



Ebbs, Pfarrkirche

Matzen, gest. 1432. An der Südseite Nischenanbau mit bar. Figuren Maria und Christus als Erlöser der Armen Seelen.

Inneres. Rhythmisch aus- und ein-schwingender Raum. Chor stark abgesetzt. Die Mitte des Langhauses schmaler, pilasterbesetzte Wandkompartimente mit Altarnischen zwischen den Fenstern, zu Pfeilern mit abgeschrägten Ecken umgedeutet; sie tragen einen zu einer Tonne verbreiterten Gurtbogen, der die beiden den Fensterkompartimenten zugehörigen Platzgewölbe trennt. Das Westjoch bildet eine Konche, darin 2geschossige vorschwingende Empore, getragen von toskanischen Säulen. Zum schmalen rundbogigen Triumphbogen hin einschwingende Wände mit Altarnischen und Gewölbe. Chor eigene kulissenhafte Raumeinheit bildend, platzgewölbtes Joch auf mächtigen Pfeilern mit abgeschrägten Wänden, ein Gurtbogen setzt die Chorkonche als eigenen Raumteil ab. Umlaufendes Gebälk auf Pilastern mit reichen Kompositkapitellen. In den Pfeilerschrägwänden Figurennischen. Im Chorjoch Emporen, darüber Glockenfenster. An der Westkonche Rundbogenfenster und Ochsenauge.

Deckenfresken (z. T. übermalt), bez. *J. Adam Mölck*, 1750; gemalter Stuck sowie im Chor Geburt Mariae und Hl. Dreifaltigkeit, 4 Evangelisten; im Langhaus Vermählung Mariae, Himmelfahrt Mariae, in den seitl. Medaillons Verkündigung und 4 Kirchenväter; in der Westkonche Ansicht von Ebbs und Darstellung des Ebbser Gnadenbildes.

Einheitliche Einrichtung, 1751–1760, Altäre, Kanzel und Skulpturen von *Joseph Martin Lengauer*, Altarblätter von *Josef Adam Mölck*. Hochaltar in der Höhe und Breite des Chores, bez. *Josef M. Lengauer*, 1756; hoher Sockel mit Opfergangsportalen, vorschwingendes gesprengtes Gebälk auf vorgestellten Säulen, in dem dadurch geschaffenen Raum Figuren Hll. Joachim und Anna, Elisabeth und Zacharias, in der Mitte überhöht thronend got. Madonna, um 1445; im, von einem Baldachin überdeckten Obergeschoß Gottvater, flankiert

von adorierenden Engeln. Seitl. des Altares auf Konsolen Figuren Hll. Michael und Raphael. Li. Seitenaltar, Bild hl. Dominikus empfängt von Maria den Rosenkranz, seitl. Statuen Dominikanerheilige, im Auszug Figur hl. Rupert. Re. Seitenaltar, Bild Glorie der hl. Barbara, Statuen Hll. Margaretha und Maria Magdalena, im Auszug Figur hl. Virgil. Li. Wandaltar, Bild Schlüsselübergabe an Petrus, 2 Diakonfiguren, hl. Antonius. Re. Wandaltar, Bild Anna lehrt Maria lesen, Figuren Hll. Notburga, Isidor, Leonhard. – Kanzel 1755, am Schalldeckel hl. Paulus umgeben von 4 Erdteilen personifiziert durch Putten, am Kanzelkorb Putten mit Attributen von Liebe, Glaube und Hoffnung, unter der Kanzel Beichtstuhl mit bar. Statuen Hll. Petrus und Johannes Nepomuk, auf dem re. Beichtstuhl bar. Kreuzigung mit Maria, Maria Magdalena und Johannes. In den Wandnischen 12 Apostelfiguren, *J. M. Lengauer* zugeschrieben. 2 Statuen Schmerzensmann und Christus im Kerker. 2 Bilder Maria Immaculata mit Bittsprüchen und Maria als Fürbitterin, um 1800. Kreuzwegbilder 1859. – Orgelgehäuse von *Andras Mauracher*, 1796, Werk *Reinisch-Pirchner*, 1976.

Totenkapelle, südwestl. im Friedhof. Veränderter Bau des 19. Jhs., mit Schopfwalmdach und Vordach. Kruzifix, 18. Jh.

Pfarrhof, südl. der Kirche. Bar. 2geschossiger Bau mit Satteldach und Eckerker, bez. 1756; im Kern 17. Jh. (?).

WALLFAHRTSKIRCHE hl. Nikolaus (St. Nikolausberg). Einheitlicher spätgot. Bau auf einem dem Buchberg vorgelagerten Bergkegel östl. des Dorfes Ebbs. – An Stelle der 1174, 1268 und ca. 1280 erwähnten, heute völlig abgegangenen Burg Ebbs errichtet. Die Kirche urk. 1361, 1401; Weihe dreier Altäre 1492. Renov. 1861–1863 und 1961.

Spätgot. Saalbau des späten 15. Jhs., mit leicht eingezogenem, polygonal schließendem Chor. Turm an der Chornordseite, mit spitzbogigen Schallfenstern und Giebelspitzhelm. Holzschindeldächer, Langhausdach im W abgewalmt. Schmucklose Westfassade mit Kreisfenster. Nordportal im westl. Joch, spitzbogig, 2fach gekehlt.

Langhaus 3jochig, Spitzbogentonne mit Stichkappen und Netzrippen auf Runddiensten mit Kapitellchen. Spitzbogiger gekehlter Triumphbogen. Chor einjochig, $\frac{5}{8}$ -Schluß, Gewölbe wie im Langhaus mit abgewandelter Rippenfiguration. Spätgot. Portal zum Turmerdgeschoß, spitzbogig, gekehlt; Eisenplattentür; im Turmerdgeschoß Sternrippengewölbe. Einfache Spitzbogenfenster in Chor und Langhaus. Hölzerne Westempore, 17. Jh. (?).

Spätgot. Wandmalereien des frühen 16. Jhs. (bei Rest. ab 1961 freigelegt, Binnenzeichnung zerstört): figural bemalte Schlußsteine und Rankenmalereien im Gewölbe; an der östl. und südöstl. Chorschlußwand und in den Fensterlaibungen Heiligenfiguren; an der Langhausnordwand im 3. Joch fragmentarische Legendendarstellung, im 2. Joch Verkündigung an Maria, Darbringung im Tempel, Marien Tod, Anna selbdritt, darunter Fries mit Heiligenbüsten; weiters an den Wänden Apostelkreuze (z. T. ergänzt), an der Westwand Jahreszahl 1485 (?).

Hochaltar, wahrsch. 1861 angefertigte Kopie des zu dieser Zeit nach München verkauften spätgot. Altares der Kirche; reiches Rankenschnitzwerk, im Schrein Sitzfigur hl. Nikolaus, flankiert von hl. Erasmus und hl. Blasius; als Schreinvächter hl. Georg und hl. Florian, im Gesprenge Madonna. – Bar.